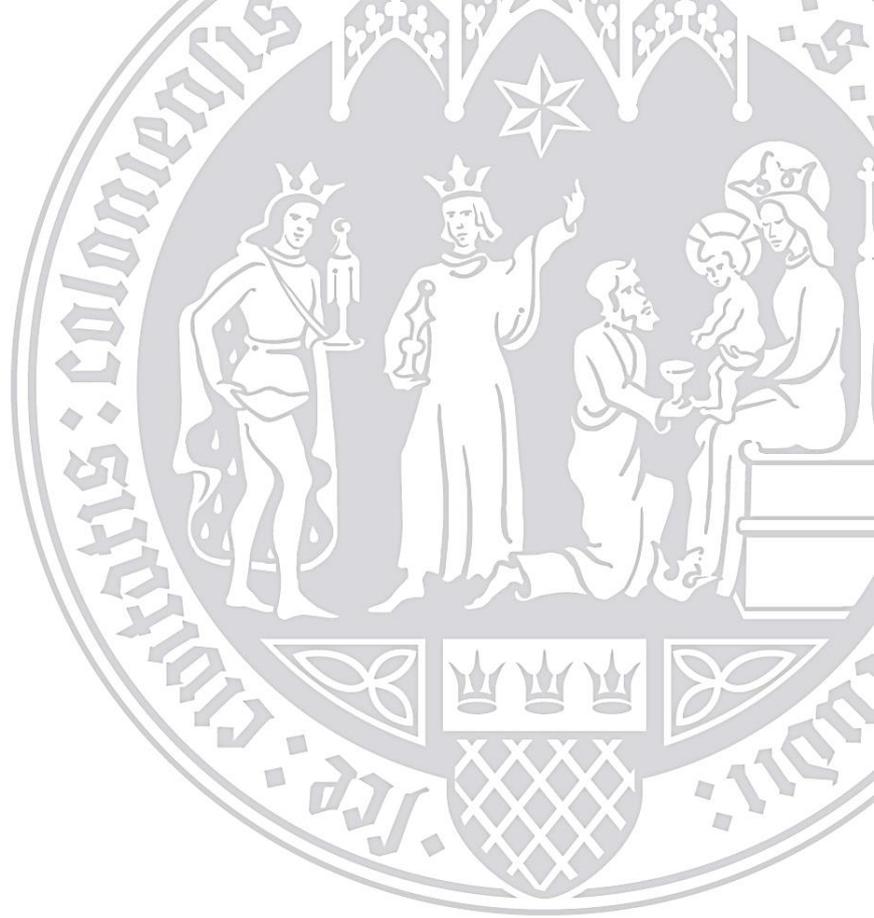


2023

HUMANWISSENSCHAFTLICHE
FAKULTÄT

UNIVERSITÄT ZU KÖLN



MODULHANDBUCH

HEILPÄDAGOGIK

BACHELOR OF ARTS (1-FACH)

NACH DER GEMEINSAMEN PRÜFUNGSORDNUNG FÜR DIE BACHELORSTUDIENGÄNGE DER
HUMANWISSENSCHAFTLICHEN FAKULTÄT DER UNIVERSITÄT ZU KÖLN VOM 30.09.2021

(ZULETZT GEÄNDERT AM 12. Juni 2023)

HERAUSGEGEBEN VON	Universität zu Köln Humanwissenschaftliche Fakultät Dekanat
REDAKTION	Studierenden-Service-Center der Humanwissenschaftlichen Fakultät
ADRESSE	Frangenheimstraße 2b (Gebäude 214a), EG, 50931 Köln
E-MAIL	ssc-heilpaedagogik@uni-koeln.de
STAND	Mai 2023



Kontaktpersonen

Studiendekanin: Prof. ' Dr.' Birgit Weber

Humanwissenschaftliche Fakultät

Tel: (+49) 0221 470-5777

Fax: (+49) 0221 470-5073

E-Mail: hf-dekanat@uni-koeln.de

Studiengangsverantwortlicher: Prof. Dr. Tobias Bernasconi

Department Heilpädagogik und Rehabilitation

Tel.: (+49) 0221 470-0221 5598

Email: tobias.bernasconi@uni-koeln.de

Prüfungsausschussvorsitzende: Prof.' Dr.' Birgit Weber

Prüfungsamt Heilpädagogik/ Intermedia/ Musikvermittlung

Tel.: (+49) 0221 470-1667

E-Mail: pruefungsamt-heilpaedagogik@uni-koeln.de

Studienberatung: Studierenden-Service-Center (SSC) Heilpädagogik

Humanwissenschaftliche Fakultät

Tel.: (+49) 0221 470-4950

E-Mail: ssc-heilpaedagogik@uni-koeln.de

Legende

AM	Aufbaumodul
BA	Bachelor of Arts
BM	Basismodul
EM	Ergänzungsmodul
FS	Fachsemester
K	Kontaktzeit (= Präsenzzeit in LV)
LP	Leistungspunkt (engl.: CP)
LV	Lehrveranstaltung
MP	Modulprüfung
P	Pflichtveranstaltung
PM	Praktikumsmodul
SM	Schwerpunktmodul
SSC	Studierenden-Service-Center
SSt	Selbststudium
SWS	Semesterwochenstunde
SI	Studium Integrale
WL	Workload (= Arbeitsaufwand)
WP	Wahlpflichtveranstaltung

Inhalt

1	Das Studienfach Heilpädagogik	6
1.1	Inhalte, Studienziele und Voraussetzungen	6
1.2	Studienaufbau und -abfolge	6
1.3	LP-Gesamtübersicht	7
1.4	Berechnung der Gesamtnote	8
2	Modulbeschreibungen und Modultabellen	9
2.1	Basismodule	9
	Basismodul 1: Theorie der Heilpädagogik	9
	Basismodul 2: Handlungsfelder der Heilpädagogik.....	11
	Basismodul 3: Psychologische und medizinische Grundlagen.....	13
	Basismodul 4: Allgemeine und behinderungsspezifische Aspekte der Pädagogik	15
	Basismodul 5: Sozialwissenschaftliche Grundlagen	17
	Basismodul 6: (Forschungs-) Methoden	20
2.2	Aufbaumodule	23
	Aufbaumodul 1: Pädagogische Handlungsansätze und -methoden	23
	Aufbaumodul 2: Diagnostik in der Heilpädagogik.....	25
	Aufbaumodul 3: Beratung, Professionalität und Reflexion	27
	Aufbaumodul 4: Konzeptentwicklung und Teilhabeplanung	29
	Aufbaumodul 5: Sozialrechtliche Grundlagen	31
	Aufbaumodul 6: Digitalisierung in der Teilhabe und Barrierefreiheit	33
	Aufbaumodul 7: Organisationsbezogene Grundlagen.....	35
	Schwerpunktmodul 1: Inklusive Kinder- und Jugendhilfe	37
2.3	Wahlbereich	39
	Schwerpunktmodul 2: Pädagogik des fortgeschrittenen Lebensalters	39
	Schwerpunktmodul 3: Umfeldzentrierte Förderung	41
	Schwerpunktmodul 4: Teilhabe in Ausbildung und Arbeit	43
2.4	Ergänzungsmodul	45
	Ergänzungsmodul 1: Praxissemester	45
2.5	Studium Integrale	48
2.6	Bachelorarbeit	50
3	Studienhilfen	51
3.1	Studien- und Fachberatung	51
3.2	Prüfungsberatung	51
3.3	Musterstudienplan	52

1 Das Studienfach Heilpädagogik

1.1 Inhalte, Studienziele und Voraussetzungen

Der Studiengang B.A. Heilpädagogik ist als grundständiges Studium angelegt und befähigt Studierende in unterschiedlichen Handlungsfeldern der Heilpädagogik (u.a. Behindertenhilfe, Kinder- und Jugendhilfe, Einrichtungen der Rehabilitation) spezifische Aufgaben zu übernehmen. Die Studierenden werden durch den B.A. Heilpädagogik zur/m staatlich anerkannter/n Heilpädagog*in nach SobAG (Gesetz über die staatliche Anerkennung von Sozialarbeiter*innen, Sozialpädagog*innen, Kindheitspädagog*innen sowie Heilpädagog*innen (Sozialberufes-Anerkennungsgesetz - SobAG) vom 5. Mai 2015) ausgebildet.

Die Studierenden erwerben durch das Studium des B.A. Heilpädagogik Grundlagenwissen, Analyserepertoire und Handlungswissen, um sich für eine vielschichtige Berufspraxis zu qualifizieren und so befähigt zu werden, Prozesse der Inklusion und Teilhabe von Menschen mit (behinderungsbedingten) Ausgrenzungserfahrungen zu unterstützen, zu befördern und zu begleiten. Ferner sind sie in der Lage, mit Blick auf ihre zukünftigen Berufsfelder, Arbeitsprozesse in heterogenen Strukturen kooperativ zu planen, zu gestalten und zu unterstützen. Schließlich sind sie fähig, die eigene professionelle heilpädagogische Identität zu reflektieren und ihr professionelles Handeln zu organisieren und zu reflektieren.

Während die Basismodule in grundlegende Theorien, Handlungsfelder und Ansätze der Heilpädagogik einführen, werden in den Aufbaumodulen diese Inhalte vertieft sowie spezifische Kenntnisse zu Diagnostik, Interventionsplanung, Beratung und Organisationswissenschaft, Sozialrecht sowie neueren Aspekten wie Digitalisierung und Barrierefreiheit erworben. Das Ergänzungsmodul beinhaltet das Praxissemester im vierten Fachsemester. Der Schwerpunktbereich beinhaltet Module, welche in spezifische Handlungsfelder der Heilpädagogik (Wohnen, Arbeit, Kinder- und Jugendhilfe sowie Lebenssituation gehörloser Menschen) einführen.

1.2 Studienaufbau und -abfolge

Das Studium ist hierarchisch in Basis-, Aufbau- und Schwerpunktmodule gegliedert; weiterhin sind Module im Rahmen des Studium Integrale sowie ein Ergänzungsmodul (Praxissemester) enthalten. Das Studium Integrale (SI) ist ein fachübergreifender Bestandteil des Studiengangs. Es kann sowohl eine akademische wissenschaftsbezogene Ausrichtung als auch eine professionsbezogene Ausrichtung haben, die der Entwicklung der Berufsfähigkeit dienen. Das obligatorische Studium Integrale von 12 LP ist frei – auch fachfremd – wählbar.

Das Studium des Faches Heilpädagogik ist als 1-Fach-Bachelor-Modell konzipiert. Es umfasst folgende Bereiche:

- das Fach Heilpädagogik mit einem Fachstudienanteil von 114 LP (in Basis- und Aufbaumodulen),
- ein Pflicht- und ein Wahlbereich zur Profilbildung im Umfang von insgesamt 12 LP aus dem Angebot der Schwerpunktmodule,
- ein Praxissemester im Umfang von 30 LP,
- das Studium Integrale im Umfang von 12 LP,
- eine Bachelorarbeit im Umfang von 12 LP.

Das Pflichtcurriculum im Bachelor-Studienfach Heilpädagogik umfasst 18 Pflichtmodule: sechs Basismodule, sieben Aufbaumodule, zwei Schwerpunktmodule, das Studium Integrale, das Praxissemester sowie die Bachelorarbeit.

Die Bachelorarbeit wird entweder im fünften Semester begonnen und im sechsten beendet oder komplett im sechsten Semester absolviert. Die Voraussetzung zur Abfassung der Bachelorarbeit ist der Abschluss aller Basismodule und dreier Aufbaumodule, sowie des Praxissemesters.

1.3 LP-Gesamtübersicht

LP-Gesamtübersicht	
Basismodule	57 LP
BA-HP-BM-1: Theorie der Heilpädagogik	9 LP
BA-HP-BM-2: Handlungsfelder der Heilpädagogik	9 LP
BA-HP-BM-3: Psychologische und medizinische Grundlagen	9 LP
BA-HP-BM-4: Allgemeine und behinderungsspezifische Aspekte der Pädagogik	9 LP
BA-HP-BM-5: Sozialwissenschaftliche Grundlagen	9 LP
BA-HP-BM-6: (Forschungs-) Methoden	12 LP
Aufbaumodule	57 LP
BA-HP-AM-1: Pädagogische Handlungsansätze und -methoden	9 LP
BA-HP-AM-2: Diagnostik in der Heilpädagogik	9 LP
BA-HP-AM-3: Beratung, Professionalität und Reflexion	9 LP
BA-HP-AM-4: Konzeptentwicklung und Teilhabeplanung	9 LP
BA-HP-AM-5: Sozialrechtliche Grundlagen	9 LP
BA-HP-AM-6: Digitalisierung in der Teilhabe und Barrierefreiheit	6 LP
BA-HP-AM-7: Organisationsbezogene Grundlagen	6 LP
Ergänzungsmodule	30 LP
BA-HP-EM-1: Praxissemester	30 LP
Schwerpunktmodule	12 LP
BA-HP-SM-1: Soziale Arbeit in der Kinder- und Jugendhilfe	6 LP
BA-HP-SM-2: Pädagogik des fortgeschrittenen Lebensalters	6 LP
BA-HP-SM-3: Umfeldzentrierte Förderung	
BA-HP-SM-4: Teilhabe in Ausbildung und Arbeit	
Studium Integrale	12 LP
Bachelorarbeit	12 LP
Gesamt	180 LP

1.4 Berechnung der Gesamtnote

„Die Gesamtnote des Studiengangs wird gebildet als gewichtetes arithmetisches Mittel aus den Modulnoten und der Note der Bachelorarbeit entsprechend der im Anhang ausgewiesenen Gewichtung“ (siehe § 18 Abs. 7 der geltenden gemeinsamen Prüfungsordnung für die Bachelorstudiengänge der Humanwissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln).

2 Modulbeschreibungen und Modultabellen

2.1 Basismodule

Basismodul 1: Theorie der Heilpädagogik					
Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung	Workload	Leistungspunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BA-HP-BM-1/ 6409BHPBM1	270 Std.	9 LP	1. FS	WiSe	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen/ Modulprüfung			Kontaktzeit	Selbststudium
	a) Vorlesung 1 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	b) Seminar 1 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	c) Seminar 2 (2 LP)			30Std.	30 Std.
	d) Modulprüfung: Klausur (90 Min.) (3 LP)			-	90 Std.
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen				
	Die Studierenden...				
	<ul style="list-style-type: none"> – verfügen über ein Begriffs- und Erklärungswissen bezüglich heilpädagogischer Grundbegriffe und -probleme. – erinnern historische und theoretische Zugänge zum Begriff Behinderung und können verschiedene Begriffe von Behinderung voneinander unterscheiden. – erinnern Konzeptionen und normative Leitprinzipien der Heilpädagogik und verstehen deren Bedeutsamkeit für die Heilpädagogik als Disziplin und Profession. – erinnern aktuelle Fragestellungen der Heilpädagogik. – verstehen in Grundzügen das Menschenbild sowie das Gesellschaftsverständnis betreffende Implikationen heilpädagogischer Theorieansätze. – verstehen in Grundzügen verschiedene ethische Theorien mit Blick auf deren Reichweite bezüglich Inklusion und entwickeln erste Fähigkeiten zur theoriebasierten Begründung des eigenen Handelns. – entwickeln ein Verständnis von Heilpädagogik als Profession und erinnern bedeutsame professionsbezogene Spannungsfelder. 				
3	Inhalte des Moduls				
	Inhalte des Moduls sind vor dem Hintergrund der Ziele und erwarteter Kompetenzen vorrangig:				
	<ul style="list-style-type: none"> – Grundfragen: Zentraler Gegenstand und Klientel heilpädagogischen Handelns, – Grundfragen: Behinderungsbegriff und Grundprobleme der Heilpädagogik, – Geschichtliche und ethische Aspekte, – Konzeptionen und Leitprinzipien der Heilpädagogik, – Ethische Theorien und Konzepte und ihre Bedeutung für professionelles Handeln in Institutionen, – Ethische Einzelprobleme in der Heilpädagogik, – Heilpädagogik als Profession und Kennzeichen professionellen Handelns, 				

	– Spannungsfelder und Konflikte heilpädagogischen Handelns.
4	Lehr- und Lernformen Vorlesung, Seminar
5	Modulvoraussetzungen Keine
6	Form der Modulprüfung Klausur (90 Min.)
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung.
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Vorlesung 1: BA Frühförderung, BA Sprachtherapie, BA LA Sonderpädagogische Förderung, BA Erziehungswissenschaft (1-Fach/2-Fach), BA UF Pädagogik
9	Stellenwert der Modulnote für die Fachnote Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Modulprüfung. Sie ist endnotenrelevant und geht mit 9/123 in die Berechnung der Fachnote ein.
10	Modulbeauftragter Prof. Dr. Markus Dederich
11	Sonstige Informationen Die Veranstaltungen des Moduls werden immer nur im Wintersemester angeboten. Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe Prüfungsordnung).

Modulübersicht: Theorie der Heilpädagogik					
FS	Turnus	Lehrveranstaltungen	SWS	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	LP
1.	WiSe	Vorlesung 1: Einführung in die Allgemeine Heilpädagogik	2	Studienleistung	2
1.	WiSe	Seminar 1: Ethik und Behinderung	2	Studienleistung	2
1.	WiSe	Seminar 2: Heilpädagogik als Profession	2	Studienleistung	2
Modulprüfung [6409BHPBM1]: Klausur (90 Min.)					3
Σ					9

Basismodul 2: Handlungsfelder der Heilpädagogik					
Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung	Workload	Leistungspunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BA-HP-BM-2/ 6409BHPBM2	270 Std.	9 LP	1. FS	WiSe	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen/ Modulprüfung			Kontaktzeit	Selbststudium
	a) Seminar 1 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	b) Seminar 2 (1 LP)			15 Std.	15 Std.
	c) Praktikum 1 (4 LP)			-	120 Std.
	d) Modulprüfung: Praktikumsbericht (2 LP)			-	60 Std.
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen				
	Nach der Teilnahme an den Modulveranstaltungen sind die Studierenden in der Lage,				
	– Tätigkeits- und Handlungsfelder der Heilpädagogik zu kennen und hinsichtlich der professionellen Anforderungen zu verstehen.				
	– exemplarische Einblicke in die derzeitigen und zukünftigen Herausforderungen der Heilpädagogik in inklusiver Ausrichtung zu erinnern und diese mit eigenen praktischen Erfahrungen in Bezug zu setzen.				
	– institutions-, professions- und personenbezogene Perspektiven zu berücksichtigen und zu reflektieren.				
	– sich mit heilpädagogischer Professionalität auseinander zu setzen und berufsbildbezogene Anforderungen in heilpädagogischen Handlungsfeldern zu analysieren.				
	– sich der notwendigen Methoden und Techniken der Informationsbeschaffung und -auswertung sowie des wissenschaftlichen Arbeitens zu bedienen.				
3	Inhalte des Moduls				
	– Auseinandersetzung mit heilpädagogischen Aufgaben in unterschiedlichen Handlungsfeldern (z.B. Schul- und Erziehungsberatung, Heilpädagogische Krisenintervention, Berufsvorbereitung und Ausbildung, Werkstätten für Menschen mit Behinderung, Assistenz im Wohnen und bei Freizeitaktivitäten),				
	– Auseinandersetzung mit lebensortbezogenen Handlungsfeldern (z.B. stationäre und teilstationäre Einrichtungen der Erziehungshilfe,				
	– Grundlagen professionsbezogener Anforderungen und Möglichkeiten der (Selbst-) Reflexion,				
	– Grundlagen zu Methoden und Techniken der Informationsbeschaffung, -auswertung und des wissenschaftlichen Arbeitens.				
4	Lehr- und Lernformen				
	Seminar, Praktikum				
5	Modulvoraussetzungen				
	Keine				

6	Form der Modulprüfung Praktikumsbericht (bestanden)
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Praktikum im Umfang von 120 Stunden und bestandene Modulprüfung
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) ---
9	Stellenwert der Modulnote für die Fachnote Das Modul ist unbenotet und geht nicht in die Berechnung der Fachnote ein.
10	Modulbeauftragter Prof. Dr. Tobias Bernasconi, Dr. Caren Keeley
11	Sonstige Informationen Die Veranstaltungen werden nur im Wintersemester angeboten. Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe Prüfungsordnung).

Modulübersicht: Handlungsfelder der Heilpädagogik					
FS	Turnus	Lehrveranstaltungen	SWS	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	LP
1.	WiSe	Seminar 1: Tätigkeits- und Handlungsfelder der Heilpädagogik	2	Studienleistung	2
1.	WiSe	Seminar 2: Einführung in wissenschaftliches Arbeiten	1	Studienleistung	1
1.	WiSe	Praktikum			4
Modulprüfung [6409BHPBM2]: Praktikumsbericht (bestanden)					2
Σ					9

Basismodul 3: Psychologische und medizinische Grundlagen					
Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BA-HP-BM-3/ 6409BHPBM3	270 Std.	9 LP	1. FS	WiSe	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen/ Modulprüfung			Kontaktzeit	Selbststudium
	a) Vorlesung 1 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	b) Vorlesung 2 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	c) Seminar 1 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	d) Modulprüfung: Klausur (90 Min.) (3 LP)			-	90 Std.
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen				
	<p>Die Studierenden haben einen Überblick über medizinische Grundlagen und kennen medizinische Ursachen für Entwicklungsstörungen. Sie haben einen Überblick über relevante genetische Syndrome, welche zu Abweichungen in der Entwicklung führen. Sie verfügen über Wissen zur psychischen/ sozio-emotionalen und zur kognitiven Entwicklung und haben theoretisches Wissen zu multifaktoriellen, psychosozialen Störungsmodellen von der Kindheit bis ins Erwachsenenalter. Sie können diese im Hinblick auf abweichende, aber auch fördernde Bedingungen anwenden. Zudem kennen sie die Merkmale häufiger psychischer- und Verhaltensstörungen des Kindes- und Jugendalter, die mit einem erhöhten Entwicklungsrisiko über die Lebensspanne einhergehen.</p> <p>Die Studierenden erwerben die Fähigkeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Medizinisches Basiswissen in Verbindung mit bestimmten Entwicklungsabweichungen und kognitiven Störungen über die Lebensspanne hinweg bringen zu können. – Entwicklungspsychologische Theorien und Konzepte und Theorien der kognitiven Entwicklung zu reflektieren und anzuwenden. – Altersgerechte kognitive und sozial-emotionale Entwicklungsverläufe nachzuvollziehen sowie eine Abgrenzung angemessener Entwicklungsverläufe von Entwicklungsstörungen, psychischen und Verhaltensstörungen, Behinderungsformen und bestimmten somatischen Erkrankungen vorzunehmen. 				
3	Inhalte des Moduls				
	<p>Gegenstand sind medizinische Ursachen, psychologische Theorien, Konzepte und Modelle der Entwicklungspsychologie und -psychopathologie in Bezug auf relevante kognitive und sozial-emotionale Entwicklungen und des Zusammenhangs der Entwicklungsbereiche und -verläufe. Die Inhalte der Veranstaltungen beschäftigen sich mit aktuellen Theorien, Modellen und Forschungsergebnissen der Entwicklungs- und der kognitiven Psychologie. Es werden im Bereich der Entwicklungspsychologie und der Lernpsychologie ungestörte und abweichende Entwicklungen und Prozesse über die Lebensspanne hinweg aufgezeigt und Konzepte von Störung, Vulnerabilität, Resilienz und der Wirkung protektiver Faktoren abgeleitet. Verursachungsannahmen von Störungen, ihre Prävention und psychologische Interventionskonzepte werden vorgestellt.</p>				
4	Lehr- und Lernformen				
	Vorlesung, Seminar				
5	Modulvoraussetzungen				
	Keine				

6	Form der Modulprüfung Klausur (90Min.)
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung.
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Vorlesung 1 und Vorlesung 2: BA Frühförderung
9	Stellenwert der Modulnote für die Fachnote Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Modulprüfung. Sie ist endnotenrelevant und geht mit 9/123 in die Berechnung der Fachnote ein.
10	Modulbeauftragte Dr.' Stefanie Cremer und Prof.' Dr.' Charlotte Hanisch
11	Sonstige Informationen Die Veranstaltungen des Moduls werden immer nur im Wintersemester angeboten. Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe Prüfungsordnung).

Modulübersicht: Psychologische und medizinische Grundlagen					
FS	Turnus	Lehrveranstaltungen	SWS	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	LP
1.	WiSe	Vorlesung 1: Medizinische Grundlagen	2	Studienleistung	2
1.	WiSe	Vorlesung 2: Entwicklungspsychologische und - pathologische Grundlagen	2	Studienleistung	2
1.	WiSe	Seminar 1: Entwicklungspsychopathologie: Störungsmodelle und Verläufe spezifischer Störungsbilder über die Lebensspanne	2	Studienleistung	2
Modulprüfung [6409BHPBM3]: Klausur (90 Min.)					3
Σ					9

Basismodul 4: Allgemeine und behinderungsspezifische Aspekte der Pädagogik					
Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BA-HP-BM-4/ 6409BHPBM4	270 Std.	9 LP	2. FS	SoSe	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen/ Modulprüfung			Kontaktzeit	Selbststudium
	a) Vorlesung 1 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	b) Seminar 1 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	c) Seminar 2 (2 LP)			30Std.	30 Std.
	d) Modulprüfung: Portfolio (3 LP)			-	90 Std.
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen				
	Die Studierenden...				
	– entwickeln einen differenzierten, politisch und personalistisch sensiblen Zugang zum Begriff Behinderung.				
	– können Adressat*innen heilpädagogischen Handelns bezüglich beeinträchtigungsspezifischer Unterschiede konkretisieren.				
	– entwickeln ein Grundverständnis für die Bedeutung und Reichweite von Bezeichnungspraktiken.				
	– analysieren Bedeutung, Hintergrund und Reichweite der zentralen normativen Leitprinzipien heilpädagogischen Handelns.				
	– erinnern Partizipationsbarrieren und Exklusionsrisiken gesellschaftlich-institutionellen Ursprungs und analysieren diese im Kontext sozialer Ungleichheit.				
	– erinnern pädagogische Perspektiven auf Partizipation und Inklusion und wissen um die Asymmetrien in heilpädagogischen Beziehungen.				
	– verstehen die Ambivalenzen institutionell verankerter wie auch intersubjektiv konkreter Praxen der Heilpädagogik.				
	– verstehen die Bedeutsamkeit von Ambivalenzen hinsichtlich der kritisch-konstruktiven Weiterentwicklung der Profession und Disziplin Heilpädagogik.				
3	Inhalte des Moduls				
	Inhalte des Moduls sind vor dem Hintergrund der Ziele und erwarteter Kompetenzen vorrangig:				
	– Vertiefende Beschäftigung mit Modellen und Theorien von Behinderung,				
	– Einführung in die Bezeichnungsproblematik (Re-/De-/Kategorisierung),				
	– Diskurse und Praktiken der Herstellung sozialer Ungleichheit in Disziplin und Profession,				
	– Gesellschaftliche und institutionelle Partizipationsbarrieren,				
	– Pädagogische Perspektiven auf Partizipation und Inklusion,				
	– Praktiken intersubjektiver Adressierung und Anerkennung,				
	– Grundüberlegungen zur Beziehungsgestaltung, zur Personalistischen Haltung.				
4	Lehr- und Lernformen				
	Vorlesung, Seminar				

5	Modulvoraussetzungen Keine
6	Form der Modulprüfung Portfolio
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung.
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) ---
9	Stellenwert der Modulnote für die Fachnote Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Modulprüfung. Sie ist endnotenrelevant und geht mit 9/123 in die Berechnung der Fachnote ein.
10	Modulbeauftragter Prof. Dr. Markus Dederich
11	Sonstige Informationen Die Veranstaltungen des Moduls werden immer nur im Sommersemester angeboten. Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe Prüfungsordnung).

Modulübersicht: Allgemeine und behinderungsspezifische Aspekte der Pädagogik					
FS	Turnus	Lehrveranstaltungen	SWS	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	LP
2.	SoSe	Vorlesung 1: Theorien und Modelle von Behinderung	2	Studienleistung	2
2.	SoSe	Seminar 1: Partizipation & Inklusion auf gesellschaftlich-struktureller Ebene	2	Studienleistung	2
2.	SoSe	Seminar 2: Partizipation & Inklusion auf personenbezogener Ebene	2	Studienleistung	2
Modulprüfung [6409BHPBM4]: Portfolio					3
Σ					9

Basismodul 5: Sozialwissenschaftliche Grundlagen					
Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BA-HP-BM-5/ 6409BHPBM5	270 Std.	9 LP	2. FS	SoSe	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen/ Modulprüfung			Kontaktzeit	Selbststudium
	a) Vorlesung 1 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	b) Seminar 1 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	c) Seminar 2 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	d) Modulprüfung: Hausarbeit (3 LP)			-	90 Std.
2	<p>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</p> <p>Ziel des Basismoduls 5 ist es, den Studierenden einen Ein- und Überblick über die sozialwissenschaftlichen Grundlagen der Heilpädagogik zu geben und ihnen die Ansätze und Erkenntnisse der Sozialwissenschaften im Hinblick auf eigenes professionelles Handeln zu erschließen. Von zentraler Bedeutung sind dabei die wohlfahrtsstaatlichen, bildungspolitischen und menschenrechtspolitischen Rahmenbedingungen, in denen die Heilpädagogik verortet ist und heilpädagogisches Handeln realisiert wird. Das Basismodul 5 befähigt die Studierenden, soziokulturelle Phänomene, soziale Probleme, (sozial-)politische Rahmenbedingungen und die Lebenslagen von Menschen mit Behinderungen und Förderbedarfen mithilfe sozialwissenschaftlicher Konzepte und Theorien zu verstehen, einzuordnen und zu analysieren.</p> <p>Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> – lernen, individuelle Bedarfe in allgemeine gesellschaftliche, (sozial-)politische und kulturelle Kontexte einzuordnen. – verstehen die soziale Strukturiertheit und Situiertheit individuellen und institutionellen Handelns. – verstehen grundlegende sozialwissenschaftliche Konzepte und Theorien und können damit soziale Phänomene reflektieren und analysieren. – verstehen und reflektieren sozialpolitische Maßnahmen und wohlfahrtsstaatliche Rahmenbedingungen, welche die Heilpädagogik prägen. – verstehen und reflektieren inklusions- und bildungspolitische Maßnahmen und menschenrechtspolitische Rahmenbedingungen, welche die Heilpädagogik prägen. – können das Phänomen (Nicht-)Behinderung als eine Lebenslage analysieren, die mit weiteren Kategorien und Kategorisierungsprozessen wie soziale Klasse, Geschlecht, Sexualität, Ethnizität, Migration etc. verwoben und interdependent ist. – können Bildung, Inklusion, Gleichstellung, Selbstbestimmung, Teilhabe und Partizipation mithilfe sozialwissenschaftlicher Grundlagen begrifflich fassen und auf dieser Grundlage professionelle Situationen und Dilemmata der Heilpädagogik analysieren. – können sozialwissenschaftliche Konzepte zur Bewertung und Bearbeitung praktischer professioneller Probleme und Dilemmata anwenden. 				

3	<p>Inhalte des Moduls</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Theorien, Konzepte und Forschungsergebnisse der Sozialwissenschaften und Disability Studies zu Bildung, Inklusion, Gleichstellung und (Anti-)Diskriminierung, Autonomie/Selbstbestimmung, Assistenz, Teilhabe/Partizipation, Menschenrechte, Institution und Organisation, (De-)Kategorisierungsprozesse, Interaktion und Identität(spolitik) 2. Theorien, Konzepte und Forschungsergebnisse zu Lebenslagen und Diversität, u.a. bezogen auf Behinderung und Geschlecht, intersektionale Perspektiven auf komplexe Lebenssituationen mit Behinderungen und Förderbedarfen (z.B. Arbeit, Familie/Partnerschaft, Wohnen) 3. Grundlagen und Modelle des Wohlfahrtsstaats, Grundlagen und Anwendungsbedingungen sozialpolitischer und menschenrechtspolitischer Regelungen und Verfahren, Auswirkungen des Wohlfahrtsstaats auf heilpädagogisches Handeln
4	<p>Lehr- und Lernformen</p> <p>Vorlesung, Seminar</p>
5	<p>Modulvoraussetzungen</p> <p>Keine</p>
6	<p>Form der Modulprüfung</p> <p>Hausarbeit</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</p> <p>Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung.</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>---</p>
9	<p>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</p> <p>Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Modulprüfung. Sie ist endnotenrelevant und geht mit 9/123 in die Berechnung der Fachnote ein.</p>
10	<p>Modulbeauftragte</p> <p>Prof. ' Dr. ' Anne Waldschmidt</p>
11	<p>Sonstige Informationen</p> <p>Die Veranstaltungen des Moduls werden nur im Sommersemester angeboten.</p> <p>Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe Prüfungsordnung).</p>

Modulübersicht: Sozialwissenschaftliche Grundlagen					
FS	Turnus	Lehrveranstaltungen	SWS	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	LP
2.	SoSe	Vorlesung 1: Sozialwissenschaftliche Grundlagen der Heilpädagogik	2	Studienleistung	2
2.	SoSe	Seminar 1: "Soziologie und Politik der Behinderung/Disability Studies" oder „Inklusion und Behinderung“	2	Studienleistung	2
2.	SoSe	Seminar 2: „Wohlfahrtsstaat und Heilpädagogik“ oder „Lebenslagen (z.B. Gender+Disability)“	2	Studienleistung	2
Modulprüfung [6409BHPBM5]: Hausarbeit					3
Σ					9

Basismodul 6: (Forschungs-) Methoden					
Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung	Workload	Leistungspunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BA-HP-BM-6/ 6409BHPBM6	360 Std.	12 LP	2. FS	SoSe	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen/ Modulprüfung			Kontaktzeit	Selbststudium
	a) Vorlesung 1 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	b) Seminar 1 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	c) Seminar 2 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	d) Modulprüfung: Projektarbeit (6 LP)			-	180 Std.
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen				
	Die Studierenden...				
	– lernen, relevante Fachliteratur zu finden und diese zu bewerten.				
	– verfügen über grundlegende Kenntnisse des wissenschaftlichen Arbeitens.				
	– lernen, wissenschaftliche Fragestellungen aus heilpädagogischen Handlungsfeldern zu entwickeln und empirisch zu bearbeiten.				
	– sind in der Lage, auf die Fragestellungen bezogene wissenschaftliche Untersuchungen zu planen, hierbei angemessene Handlungsschritte (Operationalisierungen) abzuleiten und potentielle Störvariablen zu kontrollieren.				
	– können wissenschaftliche Befunde beurteilen.				
	– können eine eigene wissenschaftliche Befragung vorbereiten, durchführen und die daraus resultierende Ergebnisse auswerten und präsentieren.				
	– sind in der Lage, quantitative und qualitative Verfahren der empirischen Sozialforschung angemessen anzuwenden, die Ergebnisse quantitativer und qualitativer Verfahren zu interpretieren und zu bewerten und Aussagen über Ergebnisse quantitativer und qualitativer Verfahren zu treffen sowie diese auch schriftlich darzustellen.				
3	Inhalte des Moduls				
	– Wissenschaftstheoretische Grundlagen der empirischen Sozialforschung (qualitativ, quantitativ, mixed-methods),				
	– Qualitätskriterien in der empirischen Sozialforschung (qualitativ, quantitativ, mixed-methods),				
	– Forschungsethik,				
	– Von Fragestellungen zu empirischen Untersuchungen: Operationalisierung und Kontrolle potentieller Störvariablen,				
	– Unterschiedliche methodische Ebenen und Entscheidungen:				
	– Forschungsdesigns (qualitativ, quantitativ, mixed-methods)				
	– Erhebungsmethoden (Verhaltensbeobachtung, Fragebogenverfahren, Interview) (qualitativ, quantitativ, mixed-methods)				
	– Unterschiedliche Ansatzpunkte empirischer Untersuchungen: Hypothesen testen vs. Hypothesen generieren				

	<p>Inhalte und Ziele des Seminars 1</p> <p>Inhalte und Ziele des Seminars 1</p> <p>Vertiefung der Vorlesungsinhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> – Quantitativer und qualitativer Forschungsprozess, – Quantitative und qualitative Forschungsdesigns und Erhebungsmethoden, – Stichprobe und Grundgesamtheit, – Grundlagen der deskriptiven und multivariaten Statistik. <p>Inhalte und Ziele des Seminars 2</p> <p>Durchführung einer eigenen Befragung:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Erstellung einer wissenschaftlichen Fragestellung und ggf. wissenschaftlicher Hypothesen, – Literaturrecherche, – Operationalisierung und Fragebogenerstellung, – Datenaufbereitung und -analyse, – wissenschaftliche Ergebnispräsentation.
4	<p>Lehr- und Lernformen</p> <p>Vorlesung, Seminar</p>
5	<p>Modulvoraussetzungen</p> <p>Keine</p>
6	<p>Form der Modulprüfung</p> <p>Projektarbeit</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</p> <p>Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung.</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>Vorlesung 1 und Seminar 1: BA LA Sonderpädagogische Förderung</p>
9	<p>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</p> <p>Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Modulprüfung. Sie ist endnotenrelevant und geht mit 12/123 in die Berechnung der Fachnote ein.</p>
10	<p>Modulbeauftragte*r</p> <p>N.N.</p>
11	<p>Sonstige Informationen</p> <p>Die Veranstaltungen des Moduls werden nur im Sommersemester angeboten.</p> <p>Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe Prüfungsordnung).</p>

Modulübersicht: (Forschungs-) Methoden					
FS	Turnus	Lehrveranstaltungen	SWS	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	LP
2.	SoSe	Vorlesung 1:	2	Studienleistung	2
2.	SoSe	Seminar 1:	2	Studienleistung	2
2.	SoSe	Seminar 2:	2	Studienleistung	2
Modulprüfung [6409BHPBM6]: Projektarbeit					6
Σ					12

2.2 Aufbaumodule

Aufbaumodul 1: Pädagogische Handlungsansätze und -methoden					
Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BA-HP-AM-1/ 6409BHPAM1	270 Std.	9 LP	3. FS	WiSe	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen/ Modulprüfungen			Kontaktzeit	Selbststudium
	a) Vorlesung 1 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	b) Seminar 1 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	c) Seminar 2 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	d) Modulprüfung: Mündliche Prüfung (30 Min.) (3 LP)			-	90 Std.
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen				
	Studierende...				
	<ul style="list-style-type: none"> – verfügen über ein Verständnis grundlegender Begriffe und Perspektiven methodischen und diagnostischen Handelns in heilpädagogischen Tätigkeits- und Handlungsfeldern. – kennen das Verhältnis von Person und Lebenswelt im heilpädagogischen methodischen und diagnostischen Handeln. – kennen Leitprinzipien der Methodik und Diagnostik in heilpädagogischen Tätigkeits- und Handlungsfeldern. – verfügen über Kenntnisse mit Blick auf das breite Spektrum sozialprofessioneller Handlungsansätze im heilpädagogischen Kontext (von personen- und gruppenbezogenen Vorgehensweisen über familienorientierte Ansätze bis hin zu sozialraumorientierten Konzepten). – kennen Ansätze und Konzepte zur Sicherung bzw. Wiederherstellung von Bedingungen für eine menschenwürdige und selbstbestimmte Entwicklung und Lebensführung. – erlangen vertiefende Kenntnisse über die Gestaltung adressat*innenbezogener Kommunikation und deren Relevanz für teilhabeorientiertes und partizipatives heilpädagogisches Handeln. – reflektieren die Bedeutung sprachlich-kommunikativer Kompetenzen in Hinblick auf gesellschaftliche Teilhabe und analysieren entsprechende Barrieren in ihren möglichen Berufsfeldern. – kennen unterschiedliche Erscheinungsformen von Sprach- und Kommunikationsstörungen, und leiten daraus konkrete Handlungsmaxime für die Zusammenarbeit mit Betroffenen ab. 				
3	Inhalte des Moduls				
	<ul style="list-style-type: none"> – Terminologische und definitorische Klärung grundlegender Begriffe und Theorien methodischen und diagnostischen Handelns in heilpädagogischen Tätigkeits- und Handlungsfeldern, – Einführung in Grundlagen und Basistheorien der heilpädagogischen Handlungskonzepte, – Modelle von Handlungskonzepten, Vielfältigkeit von heilpädagogischen Handlungsfeldern, – Bezugssysteme methodischen und diagnostischen Handelns im Verhältnis von Person und Lebenswelt, – Leitprinzipien und Leitlinien des diagnostischen und methodischen Handelns in heilpädagogischen Tätigkeits- und Handlungsfeldern (z.B. Teilhabe- und Personenorientierung, Partizipation, Umweltorientierung, Interdisziplinarität etc.), – Systematisierung diagnostischer und methodischer Perspektiven und Zielsetzungen, – Kommunikation als Grundlage für teilhabeorientiertes und partizipatives heilpädagogisches Handeln, – Konzepte und Ansätze zur Gestaltung gelingender Kommunikation, – Anwendung des ICF-Modells auf Sprach- und Kommunikationsstörungen, interne und externe Sprach(lern-)barrieren, Sprach- und Kommunikationsstörungen im Jugend- und Erwachsenenalter. 				

4	Lehr- und Lernformen Vorlesung, Seminar
5	Modulvoraussetzungen Abschluss von BA-HP BM 2
6	Form der Modulprüfung Mündliche Prüfung (30 Min.)
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung.
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) ---
9	Stellenwert der Modulnote für die Fachnote Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Modulprüfung. Sie ist endnotenrelevant und geht mit 9/123 in die Berechnung der Fachnote ein.
10	Modulbeauftragte Prof. ' Dr. ' Kerstin Ziemen
11	Sonstige Informationen Die Veranstaltungen werden nur im Wintersemester angeboten. Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe Prüfungsordnung).

Modulübersicht: Pädagogische Handlungsansätze und -methoden					
FS	Turnus	Lehrveranstaltungen	SWS	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	LP
3.	WiSe	Vorlesung 1: Einführung in (heil-) pädagogische und diagnostische Handlungsansätze	2	Studienleistung	2
3.	WiSe	Seminar 1: Leitlinien, Konzepte und Methoden des (heil-)pädagogischen Handelns	2	Studienleistung	2
3.	WiSe	Seminar 2: Kommunikation als Querschnittsaufgabe (heil-)pädagogischen Handelns	2	Studienleistung	2
Modulprüfung [6409BHPAM1]: Mündliche Prüfung (30 Min.)					3
Σ					9

Aufbaumodul 2: Diagnostik in der Heilpädagogik					
Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BA-HP-AM-2/ 6409BHPAM2	270 Std.	9 LP	3. FS	WiSe	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen/ Modulprüfung			Kontaktzeit	Selbststudium
	a) Vorlesung 1 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	b) Seminar 1 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	c) Seminar 2 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	d) Modulprüfung: Klausur (90 Min.) (3 LP)			-	90 Std.
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen				
	Studierende...				
	<ul style="list-style-type: none"> - erlangen einen Überblick über diagnostische Prozesse in Anlehnung an tätigkeits- und lebensortbezogenen Handlungsfelder. - haben Kenntnis über fachwissenschaftliche Grundlagen heilpädagogischer Diagnostik. - kennen die Ziele und Methoden von Diagnostik sowie Bedarfs- und Bedürfnisermittlung in unterschiedlichen Handlungsfeldern heilpädagogischer Praxis unter der Beachtung der Person und ihrer Lebenswelt. - entwickeln einen verantwortungsbewussten und reflektierten Umgang mit diagnostischen Prozessen und Verfahren in der Praxis der Erziehungs- und Eingliederungshilfe. 				
3	Inhalte des Moduls				
	<ul style="list-style-type: none"> - theoretische Grundlagen zu Entwicklung, Bedarf und Bedürfnis, - leitende Paradigmen der Diagnostik bzw. Bedarfs- und Bedürfnisermittlung (Personenorientierung, Teilhabeorientierung), - Klassifikationssysteme (ICF, ICD, DSM V), - Prozesse diagnostischen Handelns bzw. der Bedarfs- und Bedürfnisermittlung in unterschiedlichen Handlungsfeldern heilpädagogischer Praxis (z.B. Teilhabeplanung im Rahmen der Eingliederungshilfe), - (in-)formelle Verfahren der Diagnostik bzw. Bedarfs- und Bedürfnisermittlung (Befragen, Beobachten, Testen), - exemplarische Themenfelder mit spezifischen Inventaren für ausgewählte Tätigkeitsfelder heilpädagogischer Praxis (z.B. Unterstützte Kommunikation), - Methoden und Instrumente der Bedarfs- und Bedürfnisermittlung in Anlehnung an die ICF (z.B. BEI_NRW), - Verfahren und Perspektivität von Person und Lebenswelt, - Partizipative Methoden der Bedarfs- und Bedürfnisermittlung, - Diagnostik bzw. Bedarfs- und Bedürfnisermittlung im Lebensverlauf (z.B. Biographiearbeit, Persönliche Zukunftsplanung, Gestaltung von Transitionsprozessen wie Berufsorientierung, Wohnvorbereitung). 				

4	Lehr- und Lernformen Vorlesung, Seminar
5	Modulvoraussetzungen Abschluss von BA-HP BM 3
6	Form der Modulprüfung Klausur (90 Min.)
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung.
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) ---
9	Stellenwert der Modulnote für die Fachnote Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Modulprüfung. Sie ist endnotenrelevant und geht mit 9/123 in die Berechnung der Fachnote ein.
10	Modulbeauftragter Prof. Dr. Alfred Schabmann
11	Sonstige Informationen Die Veranstaltungen werden nur im Wintersemester angeboten. Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe Prüfungsordnung).

Modulübersicht: Diagnostik in der Heilpädagogik					
FS	Turnus	Lehrveranstaltungen	SWS	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	LP
3.	WiSe	Vorlesung 1: Einführung in die heilpädagogische Diagnostik	2	Studienleistung	2
3.	WiSe	Seminar 1: Methoden heilpädagogischer Diagnostik	2	Studienleistung	2
3.	WiSe	Seminar 2: Methoden und Instrumente der Bedarfs- und Bedürfnisermittlung	2	Studienleistung	2
Modulprüfung [6409BHPAM2]: Klausur (90 Min.)					3
Σ					9

Aufbaumodul 3: Beratung, Professionalität und Reflexion					
Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung	Workload	Leistungspunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BA-HP-AM-3/ 6409BHPAM3	270 Std.	9 LP	3. FS	WiSe	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen/ Modulprüfung			Kontaktzeit	Selbststudium
	a) Vorlesung 1 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	b) Seminar 1 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	c) Seminar 2 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	d) Modulprüfung: Portfolio (3 LP)			-	90 Std.
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen				
	Die Studierenden...				
	<ul style="list-style-type: none"> - erlangen Kenntnisse über Zusammenhänge von Kommunikation, Interaktion, Gesprächsführung und Beratung aus der Perspektive verschiedener Basistheorien und können diese auf ihre Tätigkeit in heilpädagogischen Kontexten übertragen. - erwerben Grundkompetenzen in der Gesprächsführung, die sie auf unterschiedliche Zielgruppen anpassen können. - entwickeln über einen gemeinsam verantworteten Lern- und Selbsterfahrungsprozess ein eigenes Beratungsverständnis für heilpädagogische Settings, das verbunden ist mit einer beraterischen und kollegialen Grundhaltung der Akzeptanz, Empathie und Kongruenz. - kennen Möglichkeiten zur situationsangemessenen Steuerung, Planung und Evaluation eines Beratungsprozesses in heilpädagogischen Arbeitsfeldern und reflektieren diese im Sinne der eigenen Professionalisierung. - erlangen Kenntnisse über die Bedeutung und die Möglichkeiten der eigenen Gesunderhaltung, um einen günstigen Umgang mit der hohen beruflichen Beanspruchung im heilpädagogischen Arbeitskontext zu finden. 				
3	Inhalte des Moduls				
	Das Modul beinhaltet neben den theoretischen Grundlagen der Beratung (z.B. Kommunikationstheorien, Beratungsansätze, Strategien der Gesprächsführung) auch Grundlagen zu Gesundheit in der Arbeitswelt mit Blick auf die Selbstkompetenz der Studierenden. Daneben wird der Einfluss von Werten, Normen und individuellen Einstellungen auf das professionelle Handeln im heilpädagogischen Kontext thematisiert. Das Modul bietet außerdem einen Überblick über Möglichkeiten der Steuerung, Planung und Evaluation eines Beratungsprozesses in heilpädagogischen Arbeitsfeldern.				
4	Lehr- und Lernformen				
	Vorlesung, Seminar				
5	Modulvoraussetzungen				
	Abschluss von BA-HP BM 2				
6	Form der Modulprüfung				
	Portfolio				

7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung.
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) ---
9	Stellenwert der Modulnote für die Fachnote Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Modulprüfung. Sie ist endnotenrelevant und geht mit 9/123 in die Berechnung der Fachnote ein.
10	Modulbeauftragter Prof. Dr. Christian Walter-Klose
11	Sonstige Informationen Die Veranstaltungen des Moduls werden nur im Wintersemester angeboten. Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe Prüfungsordnung).

Modulübersicht: Beratung, Professionalität und Reflexion					
FS	Turnus	Lehrveranstaltungen	SWS	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	LP
5.	WiSe	Vorlesung 1: Grundlagen der Beratung in heilpädagogischen Handlungsfeldern	2	Studienleistung	2
5.	WiSe	Seminar 1: Entwicklung von Gesprächsführungskompetenzen und Beratungshaltung in heilpädagogischen Handlungsfeldern	2	Studienleistung	2
5.	WiSe	Seminar 2: Selbst- und Stresskompetenz zur Gesunderhaltung und Professionalisierung in heilpädagogischen Handlungsfeldern	2	Studienleistung	2
Modulprüfung [6409BHPAM3]: Portfolio					3
Σ					9

Aufbaumodul 4: Konzeptentwicklung und Teilhabeplanung					
Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung	Workload	Leistungspunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BA-HP-AM-4/ 6409BHPAM4	270 Std.	9 LP	5. FS	WiSe	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen/ Modulprüfung			Kontaktzeit	Selbststudium
	a) Vorlesung 1 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	b) Seminar 1 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	c) Seminar 2 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	d) Modulprüfung: Posterpräsentation (3 LP)			-	90 Std.
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen				
	Die Studierenden...				
	<ul style="list-style-type: none"> - vertiefen Prozesse und Aufgaben der Interventionsplanung, Konzeptentwicklung und Evaluation in unterschiedlichen heilpädagogischen Handlungs- und Tätigkeitsfeldern auf Basis wissenschaftlich begründeter Methoden und diagnostischen Handelns. - Erproben die Erstellung von lebensweltbezogenen Handlungskonzepten und -methoden. - reflektieren Handlungskonzepte und -methoden heilpädagogischer Tätigkeits- und Handlungsfelder im Hinblick auf Inklusion und unterschiedliche Lebensrealitäten. - nehmen Einblick in Management- und Koordinationsprozessen in der heilpädagogischen Praxis. - sind in der Lage präventives, kompetenz-, ressourcen- und lebensweltorientiertes Erklärungswissen in der Konzeptentwicklung anzuwenden. - sind in der Lage konzeptionelle Überlegungen in ein Verhältnis zu institutionellen Rahmenbedingungen zu setzen. - entwickeln Kompetenzen zur eigenständigen Durchführung von prozess- und anwendungsorientierten Projekten in heilpädagogischen Tätigkeits- und Handlungsfeldern. 				
3	Inhalte des Moduls				
	<ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen der heilpädagogischen Interventionsplanung, Konzeptentwicklung und Evaluation, - personen- und lebensweltbezogene Methoden und Konzepte (heil-)pädagogischer Handlungsfelder wie z.B. der inklusiven Kinder- und Jugendhilfe, der Pflege, Erziehung und Bildung, Begleitung bei Traumatisierung sowie des Assistierens von Menschen mit Behinderung in unterschiedlichen Lebensphasen und Lebensräumen, - spezifische Anforderungen und Voraussetzungen heilpädagogischer Unterstützung im Handlungsfeld „Wohnen“, - Projektmanagement und Qualitätssicherung, - Netzwerk- und Kooperationsarbeit im Kontext von Interventionsplanung und Konzeptentwicklung, - Systematische Evaluation der durchgeführten Projekte und heilpädagogischer Maßnahmen im Rahmen von organisatorischen Gegebenheiten. 				
4	Lehr- und Lernformen				
	Vorlesung, Seminar				
5	Modulvoraussetzungen				
	Abschluss von BA-HP BM 4				

6	Form der Modulprüfung Posterpräsentation
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung.
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) ---
9	Stellenwert der Modulnote für die Fachnote Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Modulprüfung. Sie ist endnotenrelevant und geht mit 9/123 in die Berechnung der Fachnote ein.
10	Modulbeauftragte Prof. Dr. Tobias Bernasconi
11	Sonstige Informationen Die Veranstaltungen des Moduls werden nur im Wintersemester angeboten. Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe Prüfungsordnung).

Modulübersicht: Konzeptentwicklung und Teilhabeplanung					
FS	Turnus	Lehrveranstaltungen	SWS	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	LP
5.	WiSe	Vorlesung 1: Einführung in die Interventionsplanung und Konzeptentwicklung	2	Studienleistung	2
5.	WiSe	Seminar 1: Spezifische Konzepte und Methoden im heilpädagogischen Handlungsfeld Wohnen	2	Studienleistung	2
5.	WiSe	Seminar 2: Formen der Konzeptentwicklung und Evaluation	2	Studienleistung	2
Modulprüfung [6409BHPAM4]: Posterpräsentation					3
Σ					9

Aufbaumodul 5: Sozialrechtliche Grundlagen					
Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung	Workload	Leistungspunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BA-HP-AM-5/ 6409BHPAM5	270 Std.	9 LP	5. FS	WiSe	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen/ Modulprüfung			Kontaktzeit	Selbststudium
	a) Seminar 1 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	b) Seminar 2 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	c) Modulprüfung: Hausarbeit (5 LP)			-	150 Std.
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen				
	Studierende...				
	<ul style="list-style-type: none"> – verfügen über ein breites Wissen des Sozialrechts einschließlich verfassungsrechtlicher Grundlagen. – kennen die Bedeutung der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte für ihre Profession unter besonderer Berücksichtigung internationaler Aspekte der Inklusion. – kennen und erkennen Grundlagen und Systematik des Kinder- und Jugendhilferechtes für Aufgaben der Heilpädagogik. – kennen Akteur*innen des rehabilitativen Leistungssystems und deren Verantwortlichkeiten und Zuständigkeiten im individuellen Unterstützungssetting von Menschen mit Behinderung. – können das entsprechende Orientierungswissen bezüglich rechtlicher Rahmenbedingungen auf das pädagogische Handeln übertragen und reflektieren. – analysieren sozialrechtliche Rahmenbedingungen und bewerten darauf basierend sozialpolitische Entwicklungen. 				
3	Inhalte des Moduls				
	<ul style="list-style-type: none"> – rechtliche Aspekte und Auswirkungen internationaler Menschenrechte und der UN-Behindertenrechtskommission, – Historie und aktuelle Entwicklungen des sozialrechtlichen Systems und deren Auswirkungen auf die inklusive Kinder-, Jugend- und Behindertenhilfe, – das Bundesteilhabegesetz (BTHG) und dessen Implementierung in heilpädagogische Handlungsfelder, – das Recht auf Teilhabe und Selbstbestimmung in verschiedenen Lebensphasen, – Überblick und Systematisierung der Sozialgesetze (SGB I – SGB XII), – Vertiefung ausgewählter Rechtsbereiche des Sozialrechts (insbesondere SGB VIII und SGB IX), – ausgewählte heilpädagogische Fragestellungen und deren Verankerung im Gesetz (z.B. Vormundschaft und Betreuung, Gewaltschutz und Barrierefreiheit). 				
4	Lehr- und Lernformen				
	Seminar				
5	Modulvoraussetzungen				
	Abschluss von BA-HP BM 5				

6	Form der Modulprüfung Hausarbeit
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung.
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) ---
9	Stellenwert der Modulnote für die Fachnote Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Modulprüfung. Sie ist endnotenrelevant und geht mit 9/123 in die Berechnung der Fachnote ein.
10	Modulbeauftragte Prof. ' Dr. ' Mathilde Niehaus
11	Sonstige Informationen Die Veranstaltungen des Moduls werden nur im Wintersemester angeboten. Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe Prüfungsordnung).

Modulübersicht: Sozialrechtliche Grundlagen					
FS	Turnus	Lehrveranstaltungen	SWS	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	LP
5.	WiSe	Seminar 1: Einführung in sozialrechtliche Grundlagen	2	Studienleistung	2
5.	SoSe	Seminar 2: Ausgewählte heilpädagogische Fragestellungen und deren Verankerung im Gesetz	2	Studienleistung	2
Modulprüfung [6409BHPAM5]: Hausarbeit					5
Σ					9

Aufbaumodul 6: Digitalisierung in der Teilhabe und Barrierefreiheit					
Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung	Workload	Leistungspunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BA-HP-AM-/6409BHPAM6	180 Std.	6 LP	5. FS	WiSe	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen/ Modulprüfung			Kontaktzeit	Selbststudium
	a) Seminar 1 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	b) Seminar 2 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	c) Modulprüfung: Posterpräsentation (2 LP)			-	60 Std.
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen				
	<p>Die Studierenden bekommen einen Einblick in die gesamtgesellschaftlichen Entwicklungen im Kontext der Digitalisierung und Behinderung über die Lebensspanne hinweg. Die Teilnehmer:innen werden über Verbesserungsmöglichkeiten im Bereich der Soft- und Hardware im Kontext der Teilhabe von Menschen mit kognitiven und körperlichen Beeinträchtigungen unterrichtet und lernen Assistive Technologien als kompensatorischen Ansatz kennen. Zudem kennen sie Chancen und auch Risiken der Digitalisierung für Menschen mit Unterstützungsbedarf.</p> <p>Die Studierenden erwerben die Fähigkeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Die Konzepte der “digitalen Gesellschaft” und der “digitalen Spaltung” zu verstehen und zu reflektieren (bspw. Datenschutz). – Die Leistungen Assistiver Technologie bei der digitalen Teilhabe für Menschen mit kognitiven und körperlichen Beeinträchtigungen zu evaluieren und die optimalen Einsatzfelder zu identifizieren. – Das Abwägen von Möglichkeiten und Einschränkungen von Digitalisierung und die kritische Auseinandersetzung mit den veränderten Handlungsmöglichkeiten der involvierten Personen. 				
3	Inhalte des Moduls				
	<ul style="list-style-type: none"> – Grundlagen der Entwicklungen in der Digitalisierung und Analyse von Barrieren, – Teilhabe durch assistive Technologien über die Lebensspanne hinweg – Grundlagen der Modellierung kognitiver und/oder emotionaler Prozesse in assistiven Technologien, – Einschränkungsbedingte besondere Bedarfe an eine spezifische digitale Ausstattung (bspw. besondere Apps, besonders leicht bedienbare Tablets o.ä.). 				
4	Lehr- und Lernformen				
	Seminar				
5	Modulvoraussetzungen				
	keine				
6	Form der Modulprüfung				
	Posterpräsentation				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten				
	Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung.				

8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Keine
9	Stellenwert der Modulnote für die Fachnote Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Modulprüfung. Sie ist endnotenrelevant und geht mit 6/123 in die Berechnung der Fachnote ein.
10	Modulbeauftragte Jun.- Prof. Dr. Benjamin Gagl und Jun.- Prof. ' Dr.' Liane Bächler
11	Sonstige Informationen Die Veranstaltungen des Moduls werden nur im Wintersemester angeboten. Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe Prüfungsordnung).

Modulübersicht: Digitalisierung in der Teilhabe und Barrierefreiheit					
FS	Turnus	Lehrveranstaltungen	SWS	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	LP
5.	WiSe	Seminar 1:	2	Studienleistung	2
5.	WiSe	Seminar 2:	2	Studienleistung	2
Modulprüfung [6409BHPAM6]: Posterpräsentation					2
Σ					6

Aufbaumodul 7: Organisationsbezogene Grundlagen					
Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BA-HP-AM-7/ 6409BHPAM7	180 Std.	6 LP	6. FS	SoSe	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen/ Modulprüfung			Kontaktzeit	Selbststudium
	a) Vorlesung 1 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	b) Seminar 1 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	c) Modulprüfung: Klausur (60 Min.) (2 LP)			-	60 Std.
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen				
	Die Studierenden...				
	– haben Grundkenntnisse über Organisationen.				
	– haben ein breites und integriertes Wissen über wichtige Theorien der Organisationsentwicklung und des Changemanagements nachgewiesen.				
	– verfügen über ein breites und integriertes Wissen zu einzelnen Methoden der Organisationsentwicklung und sind in der Lage, auch über die Disziplin hinaus, ihr Wissen zu vertiefen.				
	– können ihr Wissen und Verstehen auf den beruflichen Kontext anwenden und Ideen und Konzepte kooperativ erarbeiten und kritisch unter Berücksichtigung unterschiedlicher Sichtweisen und Interessen anderer Beteiligten reflektieren.				
3	Inhalte des Moduls				
	– Organisationsziele, -strukturen und -prozesse,				
	– Organisations- und Personalentwicklung (Begriffe, Abgrenzung, Geschichte, aktuelle Entwicklungen),				
	– Organisationsentwicklung und Changemanagement (Theorien und Konzepte),				
	– Spezielle Themen der Organisations- und Personalentwicklung (z.B. Teamentwicklung, Konfliktmanagement (Moderation und Mediation), Qualitätsentwicklung, Wissens- und Kompetenzmanagement, Supervision und Beratung, Führung, Großgruppenverfahren).				
4	Lehr- und Lernformen				
	Vorlesung, Seminar				
5	Modulvoraussetzungen				
	Keine				
6	Form der Modulprüfung				
	Klausur (60 Min.)				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten				
	Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung.				
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)				

9	<p>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</p> <p>Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Modulprüfung. Sie ist endnotenrelevant und geht mit 6/123 in die Berechnung der Fachnote ein.</p>
10	<p>Modulbeauftragter</p> <p>Prof. Dr. Holger Pfaff</p>
11	<p>Sonstige Informationen</p> <p>Die Veranstaltungen des Moduls werden nur im Sommersemester angeboten.</p> <p>Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe Prüfungsordnung).</p>

Modulübersicht: Organisationsbezogene Grundlagen					
FS	Turnus	Lehrveranstaltungen	SWS	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	LP
6.	SoSe	Vorlesung 1: Einführung in die Organisationsentwicklung	2	Studienleistung	2
6.	SoSe	Seminar 1: Vertiefung der Organisationsentwicklung	2	Studienleistung	2
Modulprüfung [6409BHPAM7]: Klausur (60 Min.)					2
Σ					6

Schwerpunktmodul 1: Inklusive Kinder- und Jugendhilfe					
Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung	Workload	Leistungspunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BA-HP-SM-1/ 6409BHPSM1	180 Std.	6 LP	6. FS	SoSe	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen/ Modulprüfung			Kontaktzeit	Selbststudium
	a) Seminar 1 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	b) Seminar 2 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	c) Modulprüfung: Portfolio (2 LP)			-	60 Std.
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen				
	Die Studierenden eignen sich grundlegende Theorien und Konzepte der Sozialen Arbeit und schwerpunktmäßig der inklusiven Kinder- und Jugendhilfe an. Sie lernen institutionelle und organisationale sowie wohlfahrtsstaatliche Strukturen und Kontexte kennen und erwerben Kenntnisse über professionelle Handlungszusammenhänge in inklusiven Kontexten. Sie erweitern die Fähigkeit, dieses Wissen zu reflektieren und eignen sich Grundkenntnisse über Aufgaben Sozialer Arbeit in heilpädagogischen Handlungsfeldern im Sinne einer inklusiven Kinder- und Jugendhilfe sowie affinen institutionellen Kontexten an				
3	Inhalte des Moduls				
	<ul style="list-style-type: none"> – Überblick über Strukturen (Institutionen, Organisationen) und grundlegende Theorien der Kinder- und Jugendhilfe (v.a. UN-BRK, SGB VIII) als Handlungsfeld der Sozialen Arbeit in der BRD, unter besonderer Berücksichtigung aktueller (fachlicher und rechtlicher) Entwicklungen – Auseinandersetzung mit grundlegenden Fragen Sozialer Arbeit zwischen Sozialstaat/Gesellschaft, Institutionen, Profession und Adressat*innen und ihren (möglichen) spezifischen Bedarfslagen im Kontext heilpädagogischer Fragestellungen – Bezüge der Kinder- und Jugendhilfe zu anderen relevanten institutionellen Kontexten 				
4	Lehr- und Lernformen				
	Seminar				
5	Modulvoraussetzungen				
	Keine				
6	Form der Modulprüfung				
	Portfolio				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten				
	Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung.				
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)				
	B.A. Erziehungswissenschaft (1-Fach/2-Fach), B.A. Musikvermittlung (2-Fach)				
9	Stellenwert der Modulnote für die Fachnote				
	Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Modulprüfung. Sie ist endnotenrelevant und geht mit 6/123 in die Berechnung der Fachnote ein.				

10	Modulbeauftragte Prof.' Dr.' Nadia Kutscher
11	Sonstige Informationen Die Veranstaltungen des Moduls werden nur im Sommersemester angeboten. Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe Prüfungsordnung).

Modulübersicht: Inklusive Kinder- und Jugendhilfe					
FS	Turnus	Lehrveranstaltungen	SWS	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	LP
6.	SoSe	Seminar 1:	2	Studienleistung	2
6.	SoSe	Seminar 2:	2	Studienleistung	2
Modulprüfung [6409BHPSM1]: Portfolio					2
Σ					6

2.3 Wahlbereich

Es sind insgesamt 6 Leistungspunkte zu studieren, Studierende wählen zwischen Schwerpunktmodul 2, Schwerpunktmodul 3 und Schwerpunktmodule 4. Der Wahlbereich ist bewusst eng angelegt, die Studierenden können an dieser Stelle zwischen drei für den Standort Köln Profil bildenden Handlungsfeldern wählen.

Schwerpunktmodul 2: Pädagogik des fortgeschrittenen Lebensalters					
Kennnummer / KLIPS2-0-Kennung	Workload	Leistungspunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BA-HP-SM-2/ 6409BHPSM2	180 Std.	6 LP	6. FS	SoSe	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen/ Modulprüfung			Kontaktzeit	Selbststudium
	a) Seminar 1 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	b) Seminar 2 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	c) Modulprüfung: Referat (2 LP)			-	60 Std.
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen				
	Studierende kennen zentrale Theorien des Alterns und des Lernens im Alter. Sie schätzen typische Lern- und Bildungsbedürfnisse älterer Menschen adäquat ein, die mit chronischen Erkrankungen, kritischen Lebensereignissen, Behinderung und der Übernahme sozialer Rollen einhergehen. Studierende berücksichtigen individuelle Besonderheiten älterer Menschen, welche Lernprozesse und -strategien beeinflussen. Sie analysieren Lern- und Bildungsmotive im Alltag älterer Menschen, erstellen individualisierte Bildungsangebote bzw. Selbstlernmaterialien und bewerten vorhandene Angebote und Materialien.				
3	Inhalte des Moduls				
	Lern- und Bildungsmotive älterer Menschen weisen eine große Spannweite auf. Sie reicht von der Teilnahme an Übungen mit rehabilitativer Zielsetzung, über die selbstständige oder angeleitete Suche nach Wegen, um Alltagsaufgaben zu meistern, bis hin zur intrinsisch motivierten Teilnahme an einem Sprachkurs oder einem Studiengang. Das Ziel des Wahlpflichtmoduls besteht zunächst darin, Studierenden typische Lern- und Bildungsmotive älterer Menschen zu vermitteln und ihnen Theorie und Empirie des Alterns sowie des Lernens im Alter näher zu bringen. Studierende werden zudem für die Auswirkungen alterskorrelierter Veränderungen, erkrankungs- bzw. behinderungsbedingter Einbußen und kritischer Lebensereignisse sensibilisiert. Sie lernen die Herausforderungen des Alltags als treibende Kraft von Lern- und Bildungsprozessen im Alter kennen. In der Auseinandersetzung mit aktuellen Projekten aus Interventionsgerontologie, Geragogik und Gerontopsychologie erhalten Studierende zudem die Möglichkeit, didaktische Ansätze und Lehr-Lern-Arrangements aus der Perspektive eines älteren Menschen einzuschätzen.				
4	Lehr- und Lernformen				
	Seminar				
5	Modulvoraussetzungen				
	Keine				
6	Form der Modulprüfung				
	Referat				

7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung.
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) B.A. Erziehungswissenschaft (1-Fach/2-Fach), B.A. Musikvermittlung (2-Fach)
9	Stellenwert der Modulnote für die Fachnote Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Modulprüfung. Sie ist endnotenrelevant und geht mit 6/123 in die Berechnung der Fachnote ein.
10	Modulbeauftragte Prof. Dr. Susanne Zank und Dr. Andrés Oliva y Hausmann
11	Sonstige Informationen Die Veranstaltungen des Moduls werden nur im Sommersemester angeboten. Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe Prüfungsordnung).

Modulübersicht: Pädagogik des fortgeschrittenen Lebensalters					
FS	Turnus	Lehrveranstaltungen	SWS	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	LP
6.	SoSe	Seminar 1:	2	Studienleistung	2
6.	SoSe	Seminar 2:	2	Studienleistung	2
Modulprüfung [6409BHPSM2]: Referat					2
Σ					6

Schwerpunktmodul 3: Umfeldzentrierte Förderung					
Kennnummer / KLIPS2-0-Kennung	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BA-HP-SM-3/ 6409BHPSM3	180 Std.	6 LP	6. FS	SoSe	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen/ Modulprüfung			Kontaktzeit	Selbststudium
	a) Seminar 1 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	b) Seminar 2 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	c) Modulprüfung: Referat (2 LP)			-	60 Std.
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen				
	Die Studierenden kennen systemische und transaktionale Ansätze zur Erklärung von Entwicklungsabweichungen und verstehen diese als Passungsproblem zwischen Individuum und Umwelt.				
	Die Studierenden kennen				
	– Grundlagen Familien- und Umfeld- zentrierter Intervention (Zielgruppen, Beratungs- / Therapieansätze, Wirkfaktoren).				
	– umfeldzentrierte Interventionsansätze zur Stärkung der Familie und der pädagogischen Fachkräfte in Bildungsinstitutionen.				
	– Konzepte der Diagnose- und Prognosevermittlung und Psychoedukation und können diese anwenden.				
	Die Studierenden erwerben die Fähigkeit				
	– Interventionsmaßnahmen hinsichtlich Qualität, Anwendbarkeit und Wirksamkeit zu reflektieren.				
	– Fallbezogen Interventionsmaßnahmen auszuwählen, anzupassen, umzusetzen und zu evaluieren.				
3	Inhalte des Moduls				
	Gegenstand sind Interventionsansätze und -maßnahmen zur Stärkung des familiären und pädagogischen Umfelds des Kindes mit dem Ziel, darüber die Passung zwischen Individuum und Umfeld zu erhöhen und Risiken für die Entstehung und Aufrechterhaltung von Entwicklungsabweichungen zu reduzieren. Es werden Versorgungsstrukturen für Kinder und Familien (inkl. Frühe Hilfen) und themen- und zielgruppespezifische Beratungsangebote bzw. Trainings für Eltern oder weitere Bezugspersonen vorgestellt.				
4	Lehr- und Lernformen				
	Seminar				
5	Modulvoraussetzungen				
	keine				
6	Form der Modulprüfung				
	Referat				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten				
	Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung.				

8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) B.A. Frühförderung
9	Stellenwert der Modulnote für die Fachnote Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Modulprüfung. Sie ist endnotenrelevant und geht mit 6/123 in die Berechnung der Fachnote ein.
10	Modulbeauftragte Prof. ' Dr. ' Charlotte Hanisch, Prof. ' Dr. ' Martina Penke
11	Sonstige Informationen Die Veranstaltungen des Moduls werden nur im Sommersemester angeboten. Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe Prüfungsordnung).

Modulübersicht: Umfeldzentrierte Förderung					
FS	Turnus	Lehrveranstaltungen	SWS	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	LP
6.	SoSe	Seminar 1:	2	Studienleistung	2
6.	SoSe	Seminar 2:	2	Studienleistung	2
Modulprüfung [6409BHPSM3]: Referat					2
Σ					6

Schwerpunktmodul 4: Teilhabe in Ausbildung und Arbeit					
Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BA-HP-SM-4/ 6409BHPSM4	180 Std.	6 LP	6. FS	SoSe	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen/ Modulprüfung			Kontaktzeit	Selbststudium
	a) Seminar 1 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	b) Seminar 2 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	c) Modulprüfung: Referat mit schriftlicher Ausarbeitung (2 LP)			-	60 Std.
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen				
	Die Studierenden...				
	– diskutieren und nutzen vertiefende Kenntnisse über Transitionsprozesse bei Jugendlichen mit Beeinträchtigungen im Übergang Schule-Beruf				
	– verstehen und begründen Grundlagen eines Übergangsmangements an der Schnittstelle Schule-Beruf				
	– erwerben Grundkenntnisse über Struktur, rechtliche Rahmenbedingungen und Effektivität des Übergangssystems sowie der Konzepte zu Inklusion und Teilhabe an Arbeit				
	– kennen inklusive Ansätze beruflicher Bildung, Ausbildung und Beschäftigung				
	– analysieren verhaltens- und verhältnisorientierte gesundheitsbildende Maßnahmen im Arbeitssetting				
	– gewinnen Kenntnisse über unterschiedliche Entwicklungs-, Unterstützungs- und Bildungsmöglichkeiten für Menschen mit Behinderung				
	– können theoretische Konzepte auf das Hilfesystem und die unmittelbare Lebenswelt von Menschen mit Behinderung übertragen und vor wissenschaftlichem sowie praktischem Hintergrund reflektieren				
3	Inhalte des Moduls				
	Theorieansätze, Methoden, aktuelle Diskurse, Forschungsergebnisse, Rechtsgrundlagen und Best-Practice-Modelle in folgenden Themenfeldern:				
	– Bildung, Beschäftigung und Rehabilitation von Menschen mit Behinderungen				
	– Berufswahlprozesse und Berufsvorbereitung				
	– Übergangssystem und Übergangsmangement				
	– gesundheitsbildende Maßnahmen im Arbeitssetting				
	– Perspektiven in der Arbeitswelt für Menschen mit Behinderung				
	– Inklusion, Selbstbestimmung und Teilhabe im Kontext von Ausbildung(svorbereitung) und Arbeit				
4	Lehr- und Lernformen				
	Seminar				
5	Modulvoraussetzungen				
	keine				
6	Form der Modulprüfung				
	Referat mit schriftlicher Ausarbeitung				

7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung.
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Seminar 2: BA-EZW-SM-4a/4b
9	Stellenwert der Modulnote für die Fachnote Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Modulprüfung. Sie ist endnotenrelevant und geht mit 6/123 in die Berechnung der Fachnote ein.
10	Modulbeauftragte Prof.' Dr.' Mathilde Niehaus
11	Sonstige Informationen Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe Prüfungsordnung).

Modulübersicht: Teilhabe in Ausbildung und Arbeit					
FS	Turnus	Lehrveranstaltungen	SWS	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	LP
6.	SoSe	Seminar 1: Arbeit, Beruf, Behinderung	2	Studienleistung	2
6.	SoSe	Seminar 2: Gesundheitsbildung in der beruflichen Rehabilitation	2	Studienleistung	2
Modulprüfung [6409BHPSM4]: Referat mit schriftlicher Ausarbeitung					2
Σ					6

2.4 Ergänzungsmodul

Ergänzungsmodul 1: Praxissemester					
Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung	Workload	Leistungs-punkte	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BA-HP-EM-1/ 6409BHPem1	900 Std.	30 LP	4. FS	SoSe	4. Semester
1	Lehrveranstaltungen/ Modulprüfung			Kontaktzeit	Selbststudium
	a) Seminar 1 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	b) Seminar 2 (2 LP)			30 Std.	30 Std.
	c) Praktika (24 LP)				720 Std.
	d) Modulprüfung: Praktikumsbericht (2 LP)			-	60 Std.
				-	
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen				
	<p>Das Praxissemester mit den Lehrveranstaltungen zur Praktikumsbegleitung (a und b) stellt die Verbindung von Theorie und Praxis her, ermöglicht, das eigene Berufsbild zu reflektieren und so auf zukünftige heilpädagogische Handlungsfelder vorbereitet zu werden. Durch den auf wissenschaftlichen Erkenntnissen beruhenden Austausch und die Reflexion von Praxiserfahrungen und angewandter Praxisforschung können die Studierenden ihr erarbeitetes Wissen und ihre sich entwickelnde heilpädagogische Grundhaltung angeleitet in heilpädagogischen Handlungsfeldern überprüfen, reflektieren und weiterentwickeln.</p> <p>Als Bindeglied zwischen einer fachlich angeleiteten Berufspraxis und der universitären Begleitung fungiert das Prinzip des Forschenden Lernens. Damit werden Studierende befähigt, eigenständig z.B. kleine Projekte/praktische Interventionen oder die Evaluation von Konzepten theoretisch fundiert zu planen und praktisch durchzuführen, eigene fachliche Standpunkte zu formulieren und zu vertreten sowie eine reflexive, professionelle Beziehungsgestaltung aufzubauen. Das Prinzip des Forschenden Lernens unterstützt so einen Lern- und Professionalisierungsprozess und ermöglicht neben der Orientierung im heilpädagogischen Berufsfeld, die Entwicklung allgemeiner und persönlicher Lernziele. Damit wird die Profilierung einer ersten professionellen (individuellen) Berufsidentität ermöglicht, die Fähigkeit zur Praxisforschung aufgebaut und weitergehend Theorie und Praxis auf Ebene der Profession weiterentwickelt.</p>				
	Wissen:				
	<ul style="list-style-type: none"> – Kennenlernen professionsspezifischer Handlungskonzepte, Interventionsformen und Methoden in der Praxis. – Kennenlernen und Erproben heilpädagogischer Methoden in einem exemplarischen Handlungsfeld. – Transfer von Theoriewissen zur Einschätzung von Bedarfslagen von Klient*innen. – Kenntnis relevanter Rahmenbedingungen für professionelles Handeln. – Kenntnis von Methoden der Evaluation und Qualitätssicherung. – Auseinandersetzung mit den Aspekten Forschenden Lernens zur Planung und Durchführung eines entsprechenden Vorhabens (Praxis- bzw. Forschungsprojekt) 				
	Können:				
	<ul style="list-style-type: none"> – Entwicklung und Erprobung theoriebasierter und bedarfsgerechter Handlungskonzepte. – Instrumente zur systematischen Beschreibung, Reflexion und Analyse beruflichen Handelns anwenden. 				

	<ul style="list-style-type: none"> – Begründete methodische Entscheidungen treffen. – Festigung der eigenen Kommunikations- und Handlungsfähigkeit in Grenzsituationen. – Dokumentation und Evaluation von Interventions- und Unterstützungsangeboten. – Theoriebasierte und empirisch orientierte Auseinandersetzung mit praxisrelevanten sowie aktuelle Forschungsfragen aufgreifende Fragestellungen nach dem Prinzip des Forschenden Lernens. <p>Haltung:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Ausbau der eigenen Wahrnehmungs- und Reflexionsfähigkeit. – Gestaltung professioneller Beziehungen. – Kompetenzen im Bereich der Teamfähigkeit reflektieren. – Rollenklarheit – Auseinandersetzung mit ethischen Grundfragen und Fähigkeit, eine eigenständige Position einzunehmen. – Kennen der eigenen professionellen Kompetenzen und Grenzen.
3	<p>Inhalte des Moduls</p> <p>In den Lehrveranstaltungen zur Praktikumsbegleitung (a und b) steht zum einen der begleitete Transfer des erworbenen theoretischen und konzeptionellen Wissens auf praktische Handlungsfelder im Vordergrund, zum anderen die Begleitung bei der Entwicklung und Durchführung praxis- und forschungsrelevanter Vorhaben. Dabei wird übergreifend das Prinzip des Forschenden Lernens genutzt.</p> <p>Seminar a) aktualisiert handlungsfeldspezifische Wissensbestände, verknüpft bestehendes Theorie- mit Praxiswissen und ermöglicht die Reflexion bisheriger Haltungen, Berufserfahrungen und der sich entwickelnden Professionalisierung in Form studentischer, kollegialer Beratung.</p> <p>Seminar b) entwickelt individuelle Forschungsfragen, die eine unmittelbare Praxisrelevanz haben. Diese werden von den Studierenden theoretisch fundiert und empirisch beforcht, anschließend analysiert, diskutiert und reflektiert und in einem Abschlussbericht verschriftlicht. Das Seminar findet prozessbegleitend im Rahmen von Workshops statt und ermöglicht so eine kontinuierliche Reflexion des eigenen Vorgehens sowie eine stetige Begleitung im Rahmen forschender Tätigkeiten.</p>
4	<p>Lehr- und Lernformen</p> <p>Projektseminare, studienbegleitende Praktika</p>
5	<p>Modulvoraussetzungen</p> <p>Abschluss von BA-HP-BM 1, HP-BA-BM 2 und BA-HP-BM 3</p>
6	<p>Form der Modulprüfung</p> <p>Schriftlicher Abschlussbericht zur Praxisphase, der dem Prinzip des Forschenden Lernens folgend, eine aus der Praxiserfahrung heraus entwickelte Forschungsfrage theoretisch und empirisch behandelt und den eigenen Lernprozess reflektiert.</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</p> <p>Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>Keine</p>
9	<p>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</p> <p>Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Modulprüfung. Sie ist endnotenrelevant und geht mit 6/123 in die Berechnung der Fachnote ein.</p>

10	Modulbeauftragte Dr. Caren Keeley, Prof. Dr. Tobias Bernasconi
11	Sonstige Informationen Die Veranstaltungen des Moduls werden nur im Sommersemester angeboten. Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe Prüfungsordnung).

Modulübersicht: Praxissemester					
FS	Turnus	Lehrveranstaltungen	SWS	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	LP
4.	SoSe	Seminar 1: Praktikumsbegleitung a	2	Studienleistung	2
4.	SoSe	Seminar 2: Praktikumsbegleitung b	2	Studienleistung	2
4.	SoSe	Praktika	-		24
Modulprüfung [6409BHPEM1]: Praktikumsbericht					2
Σ					30

2.5 Studium Integrale

Das Studium Integrale (SI) ist ein fächerübergreifender Bestandteil des Studiengangs Heilpädagogik. Es kann sowohl eine akademische wissenschaftsbezogene Ausrichtung als auch eine professionsbezogene Ausrichtung haben, die der Entwicklung der Berufsfähigkeit dienen. Das obligatorische *Studium Integrale* von 12 LP ist frei - auch fachfremd - wählbar.

Studium Integrale (SI)					
Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung	Workload	Leistungspunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BA-HP-SI/ UZK1StIn01	360 Std.	12 LP	1.- 6. FS	WiSe/SoSe	6 Semester
1	Lehrveranstaltungen Lehrveranstaltungen im Studium Integrale frei wählbar mit insgesamt 12 LP			Kontaktzeit 180 Std.	Selbststudium 180 Std.
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen Das Studium Integrale (SI) ist ein fächerübergreifender Bestandteil des Studiengangs. Es kann sowohl eine akademische wissenschaftsbezogene Ausrichtung als auch eine professionsbezogene Ausrichtung haben, die der Entwicklung der Berufsfähigkeit dienen.				
3	Inhalte des Moduls Es werden unterschiedliche Inhalte, je nach angebotenen Schwerpunkt, thematisiert. Empfohlen werden Lehrveranstaltungen, die fachaffin sind, wie theoretische, diagnostische und/oder therapeutische Beiträge der Disziplinen Linguistik, Medizin, Psychologie oder anderen Förderschwerpunkten für die sonderpädagogische und rehabilitative Arbeit mit sprachgestörten Menschen.				
4	Lehr- und Lernformen Vorlesung, Seminar				
5	Modulvoraussetzungen Keine				
6	Form der Modulprüfung Das Modul wird nicht benotet. Es müssen keine Prüfungsleistungen erbracht werden, es können jedoch Prüfungsleistungen im Umfang von bis zu 12 Leistungspunkten erbracht werden. Prüfungsleistungen im Rahmen des Studium Integrale unterliegen keiner Versuchsrestriktion.				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Absolvieren der Lehrveranstaltungen				
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Keine				
9	Stellenwert der Modulnote für die Gesamtnote Das Modul wird nicht benotet.				
10	Modulbeauftragter Prof. Dr. Hans-Joachim Roth				

11	Sonstige Informationen Die Anzahl der im SI zu besuchenden Veranstaltungen ist nicht festgelegt.
-----------	--

2.6 Bachelorarbeit

Die Studierenden sollen in der Bachelorarbeit nachweisen, dass sie in der Lage sind, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein ihnen gestelltes Thema aus dem Gegenstandsbereich des Fachs selbstständig mit wissenschaftlichen Methoden und in klarer Darstellung der Erkenntnisse zu bearbeiten.

Bachelorarbeit					
Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung	Workload	Leistungspunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BA-HP-BA/ 6409BHPBac	360 Std.	12 LP	6. FS	---	12 Wochen
1	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	Gruppengröße
-			-	-	-
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen				
Die Arbeit soll einen Beitrag zu einer wissenschaftlichen Fragestellung leisten. Die Bachelorarbeit vermittelt die Fähigkeit, eine begrenzte Fragestellung des Fachs durch einschlägige Fachliteratur in einem vorgegebenen Zeitraum zu beantworten. Die Studierenden sind in der Lage, wissenschaftliche Literatur zu sichten, auszuwählen, zu rezipieren, zu interpretieren und wiederzugeben.					
3	Inhalte des Moduls				
Die inhaltliche Ausrichtung der Arbeit kann aus allen Bereichen des Fachs gewählt werden.					
4	Lehr- und Lernformen				
Ggf. besteht die Möglichkeit des Besuchs eines Kolloquiums bei den Prüfenden.					
5	Modulvoraussetzungen				
Erfolgreicher Abschluss aller Basismodule und erfolgreicher Abschluss dreier Aufbaumodule und des Ergänzungsmoduls 1					
6	Form der Modulprüfung				
Bachelorarbeit gemäß der Prüfungsordnung					
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten				
Erfolgreiches Bestehen der Bachelorarbeit gemäß der Prüfungsordnung					
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)				
Keine					
9	Stellenwert der Modulnote für die Gesamtnote				
Die Note der Bachelorarbeit geht mit 1/5 in die Gesamtnote ein.					
10	Modulbeauftragte				
N.N.					
11	Sonstige Informationen				
Zum Anfertigen der Bachelorarbeit ist eine Anmeldung im Prüfungsamt Heilpädagogik/Intermedia/Musikvermittlung erforderlich.					
Die Bachelorarbeit obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe Prüfungsordnung).					

3 Studienhilfen

3.1 Studien- und Fachberatung

Zur Studienberatung und organisatorische Fragen der Veranstaltungsbelegung können sich die Studierenden an die Mitarbeiter*innen des SSC Heilpädagogik an der Humanwissenschaftlichen Fakultät wenden:

Studierenden-Service-Center (SSC) Heilpädagogik

Humanwissenschaftliche Fakultät

Frangenheimstraße 2b (Gebäude 214a), EG, 50931 Köln

Tel.: (+49) 0221 470-4950

E-Mail: ssc-heilpaedagogik@uni-koeln.de

Homepage: <https://www.hf.uni-koeln.de/30378>

Für fachliche Informationen und Beratung bei inhaltlichen Fragen können sich die Studierenden an die Studiengangverantwortlichen oder die o.g. Modulbeauftragten wenden.

3.2 Prüfungsberatung

Zur Prüfungsberatung können sich die Studierenden an die Mitarbeiter*innen des Prüfungsamtes Heilpädagogik wenden:

Prüfungsamt Heilpädagogik

Humanwissenschaftliche Fakultät

Frangenheimstraße 2b, 50931 Köln

Tel.: (+49) 0221 470-1667

E-Mail: pruefungsamt-heilpaedagogik@uni-koeln.de

Homepage: <https://www.hf.uni-koeln.de/34725>

3.3 Musterstudienplan

Die Abfolge der Lehrveranstaltungen im Studienverlauf ist dem folgenden Musterstudienplan (Veranstaltungsübersicht) zu entnehmen.

FS	Bachelor of Arts Heilpädagogik				LP
1. FS	BM 1: Theorie der Heilpädagogik 9 LP VL 2 LP SE 2 LP SE 2 LP MAP 3 LP	BM 2: Handlungsfelder der Heilpädagogik 9 LP SE 2 LP SE 1 LP PR 4 LP MAP 2 LP	BM 3: Psychologische und medizinische Grundlagen 9 LP VL 2 LP VL 2 LP SE 2 LP MAP 3 LP	SI 3 LP	30 LP
2. FS	BM 4: Allgemeine und behinderungsspezifische Aspekte der Pädagogik 9 LP VL 2 LP SE 2 LP SE 2 LP MAP 3 LP	BM 5: Sozialwissenschaftliche Grundlagen 9 LP VL 2 LP SE 2 LP SE 2 LP MAP 3 LP	BM 6: (Forschungs-)Methoden 12 LP VL 2 LP SE 2 LP SE 2 LP MAP 6 LP		30 LP
3. FS	AM 1: Pädagogische Handlungsansätze und -methoden 9 LP VL 2 LP SE 2 LP SE 2 LP MAP 3 LP	AM 2: Diagnostik in der Heilpädagogik 9 LP VL 2 LP SE 2 LP SE 2 LP MAP 3 LP	AM 3: Beratung, Professionalität und Reflexion 9 LP VL 2 LP SE 2 LP SE 2 LP MAP 3 LP	SI 3 LP	30 LP
4. FS	EM 1: Praxissemester 30 LP				30 LP

MODULHANDBUCH - HEILPÄDAGOGIK - 1-FACH-BACHELOR OF ARTS

Fassung vom 22.05.2023

5. FS	AM 4: Konzeptentwicklung und Teilhabeplanung 9 LP VL 2 LP SE 2 LP SE 2 LP MAP 3 LP	AM 5: Sozialrechtliche Grundlagen 9 LP SE 2 LP SE 2 LP MAP 5 LP	AM 6: Digitalisierung in der Teilhabe und Barrierefreiheit 6 LP SE 2 LP SE 2 LP MAP 2 LP	SI 6 LP	30
6. FS	AM 7: Organisationsbezogene Grundlagen 6 LP VL 2 LP SE 2 LP MAP 2 LP	Bachelorarbeit 12 LP	SM 1: Soziale Arbeit in der Kinder- und Jugendhilfe 6 LP SE 2 LP SE 2 LP MAP 2 LP	Wahlbereich (SM 2/ SM 3/ SM 4) 6 LP SE 2 LP SE 2 LP MAP 2 LP	30
Gesamt					180